



Anlage 2



Verhaltenskodex zum Schutz vor (sexualisierter) Gewalt

Die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen lebt durch die Beziehungen der Menschen miteinander und durch die Beziehung mit Gott. Es entsteht eine persönliche Nähe und Gemeinschaft, in der die Lebensfreude bestimmend ist und die von Vertrauen getragen wird. Dieses Vertrauen darf nicht zum Schaden von Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen ausgenutzt werden.

Auf der Grundlage unseres christlichen Menschenbildes und des Evangeliums haben das Wohl der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen sowie der Schutz vor jeglicher Gewalt oberste Priorität. Jeder Mensch ist ein Original, von Gott geliebt und gesegnet. Wir haben die Verantwortung, Menschen in diesem Sinne zu stärken, und möchten ihnen inspirierende, fördernde und sichere Räume der Begegnung bieten. Darum legen wir den Verhaltenskodex der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz unserem Schutzkonzept zugrunde.

diesen Verhaltenskodex anzuerkennen ist Voraussetzung für die Mitarbeit in unserem Kirchenkreis und somit maßgebend und verbindlich für alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Kinder, Jugendliche und Erwachsene schützen

- Ich will die mir anvertrauten Menschen vor Schaden, Gefahren, Missbrauch und Gewalt schützen.

mit Nähe und Distanz umgehen

- Ich weiß um die sexuelle Dimension von Beziehungen, nehme sie bewusst wahr und gehe verantwortungsvoll mit Nähe und Distanz um. Ich achte individuelle Grenzempfindungen und verteidige sie.

die Rolle als Verantwortliche bzw. Verantwortlicher nicht ausnutzen

- Ich gehe als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter keine sexuellen Kontakte zu mir anvertrauten Menschen ein.

Intimsphäre respektieren

- Ich respektiere die Intimsphäre und die persönlichen Grenzen der Scham von Gruppenmitgliedern, Teilnehmenden und Mitarbeitenden.

Stellung beziehen

- Ich beziehe gegen sexistisches, diskriminierendes und gewalttätiges Verhalten sowie gegen sexualisierte Sprache und verbale Gewalt aktiv Stellung.

Grenzen wahrnehmen und akzeptieren

- Ich nehme die Überschreitung von persönlichen Grenzen der Kinder und Jugendlichen wahr, schreite ein und vertusche Grenzverletzungen nicht.

abwertendes Verhalten abwehren

- Ich verzichte auf abwertendes Verhalten gegenüber teilnehmenden und mitarbeitenden Personen auf allen Veranstaltungen und achte auch darauf, dass andere respektvoll miteinander umgehen.

Transparenz herstellen

- Ich vermeide Situationen, in denen ich mit Teilnehmenden unkontrolliert allein bin, und mache mein Verhalten gegenüber dem Team transparent.

Unterschrift (ehrenamtliche/r) Mitarbeiter/in: _____

Unterschrift Anstellungsträger: _____

Ort, Datum: _____